



Kommen mit ihrem Humor an: Roman Riklin, Daniel Schaub und Christian Weiss (v. L.) von Heinz de Specht.

# Die schrägsten Vögel am Comedy-Himmel

Foto: Philippe Rossier

**Zürich** – Zürich und St. Gallen lagen ihnen zu Füssen, jetzt gehen die drei Musiker von Heinz de Specht mit ihrem vierten Gemeinschaftsprojekt «Party» auf grosse Schweizer Tournee. Doch dankenlos feiern wollen **Roman Riklin** (43) aus St. Gallen und die beiden Zürcher **Daniel Schaub** (41) und **Christian Weiss** (46) trotz des Programmtitels nicht. «Mit unseren Liedern möchten wir an Grenzen kratzen», erklärt Riklin. So zählt das Trio in einem seiner Mundartsongs eine ganze Reihe verstorbener Popstars auf, bevor es zum Refrain ansetzt: «Aber mir sind no da, hipp hipp hurra!» Die teilweise makaberen Texte würden aber viel Wahrheit enthalten, findet Riklin. **«Überall sterben Menschen, und wir trinken hier Cüpli und feiern.** Wir finden es wichtig und richtig, solche Perversionen auf der Bühne anzusprechen.» Die drei schrägen Vögel kommen mit ihrem Humor beim Publikum offenbar an: Die Shows der Spechte sind regelmässig ausverkauft. **Seraina Etter**

## Anna Ermakova

# Von der Besenkammer auf den Laufsteg

**Berlin** – Sie erobert mit ihren 178 Zentimetern Körpergrösse und ihrem leuchtend roten Haar die Modewelt! **Anna Ermakova** (14), Tochter von Tennis-Legende **Boris Becker** (47), lief gestern an der Berliner Fashion-Week über den Laufsteg – und war als Aushängeschild des Labels Riani der Star unter den Nachwuchsmodels. Erst kürzlich hatte die renommierte Agentur Mega Model Agency das Mädchen in seine Kartei aufgenommen. **«Modeln war schon immer mein Traumjob»**, sagt Anna stolz. Das Blitzgewitter ist sich der süsse Rotschopf gewohnt: Sie sorgte gar schon vor ihrer Geburt für Schlagzeilen – als Resultat eines ausserehelichen Schäferstündchens ihres Vaters mit der Russin **Angela Ermakova** (46) in einer Londoner Besenkammer.



Fotos: Mega Models

Ganz de Bappe: Boris Beckers Tochter Anna Ermakova.



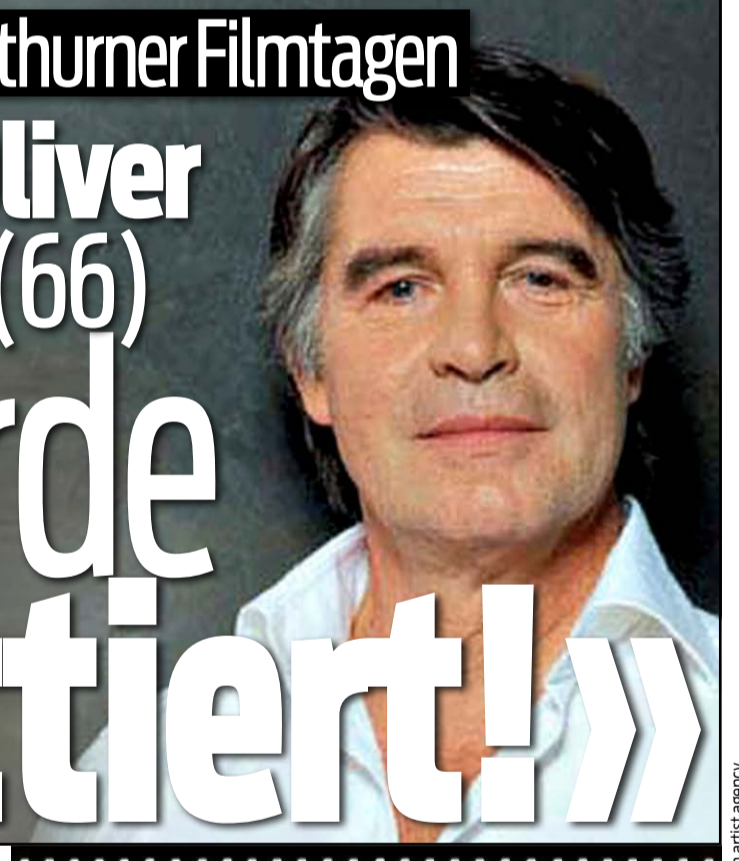
Legendär: Oliver Tobias 1970 als King Arthur.

# Eklat vor Solothurner Filmtagen TV-Star Oliver Tobias (66)

# «Ich werde boykottiert!»

**E**r war einer der grossen Filmstars der Siebzigerjahre, eroberte als König Arthur in der gleichnamigen TV-Serie Millionen Fanherzen und verführte Hollywood-Vamp **Joan Collins** (75) im Erotikfilm «Das Superbiest». Doch in der Heimat seiner Mutter, der Schweizer Bühnenlegende **Maria Becker** (†92), fühlt sich **Oliver Tobias** (66) ausgeschlossen: «Der Schweizer Filmfilz boykottiert mich», tobt der Schauspieler und Regisseur. «Ist man hier nicht in der Szene verankert, erhält man fast kein Publikum für seine cineastischen Visionen!» Der in London lebende Filmschaffende hat mit der Ostschweizer Jugendfilmproduktion «Anderscht» sein Regiedebüt fertig. **«Aber die Solothurner Filmtage verweigern uns ohne Begründung die Aufnahme ins Programm.** Das ist eine Frechheit.» Alleine schon das Thema seines mit mehr als 200 000 Franken realisierten Films würde eine Programmierung für die wichtigste Schweizer

Werkschau legitimieren, ist Tobias überzeugt. «Anderscht» zeigt, dass, egal welche Religion, welche Herkunft oder sozialen Stand Jugendliche haben, niemand von der Gesellschaft ausgegrenzt werden soll», erklärt der Regisseur. **«Wir reflektieren Fremdenhass und sinnlose Gewalt aus Freude an der Zerstörung.** Gerade im Rückblick auf die Terroranschläge von Paris ist unser Film so aktuell wie nie zuvor!» Dies reicht der Direktorin der Solothurner Filmtage jedoch nicht. «Alle eingegebenen Filme werden von der Auswahlkommission auf ihre filmische Qualität geprüft», sagt **Seraina Rohrer** (37). Dabei würden Geschichte und Dramaturgie, Dialoge, Kamera, Montage, Regie, Schauspielleistung und Musik beurteilt. «Anderscht» wurde aufgrund dieser Kriterien nicht selektioniert. Bei 700 Eingaben ist es uns leider nicht möglich, allen eine schriftliche Begründung zu geben.»



Sinnlose Gewalt: Ein Gangmitglied zückt in «Anderscht» seine Pistole.



Zerstörungswut: Aus Spass wird ein Auto in Brand gesetzt.



Verwundet: Alina wird zum Opfer, weil sie Zivilcourage zeigt.

Fotos: Brian Aris, Keystone, live your dream artist agency